



Aufbau förderdiagnostischer Kompetenzen bei Lehramtsstudierenden der Grundschulpädagogik durch videobasierte Lehr-Lern-Settings

Kim Lange-Schubert

Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik, Universität Augsburg



Anhäufung von theoretischem Wissen

- Bezug von theoretischen Inhalten auf praktische Unterrichtsprozesse misslingt insb. Novizen häufig
 - gilt insb. für diagnostische Kompetenzen
 - Diagnosesituationen werden nicht wahrgenommen und Förderchancen zu wenig genutzt
 - individuelles Fördern/optimierte Lernprozesse nicht zu verwirklichen
- ☞ angehende Lehrpersonen frühzeitig unterstützen, theoretisches Wissen in professionelles Handeln zu übersetzen



Analysekompetenz als Zielkriterium universitärer Lehre

- Unterrichtsbezogene Analysekompetenz als Bindeglied zw. professionellem Wissen und professionellem Handeln
 - Fähigkeit, Unterrichtssituationen theoriegeleitet wahrnehmen, analysieren und reflektieren zu können
- zentrale Voraussetzung, um flexibel auf Schüleräußerungen reagieren und Verstehensprozesse unterstützen zu können
- bedeutsamerer Prädiktor für Lernfortschritte, als fachliches und fachdidaktisches Wissen



Veränderbarkeit professioneller Kompetenzen bei Lehrkräften

- Kompetenzen durch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen veränderbar

Besonders vielversprechend:

- Ansätze des situierten Lernens
- Lern- und Anwendungssituationen ähnlich gestalten
- Spannungsfeld zwischen authentischen, hoch-komplexen Lernsituationen (z.B. Praktika) und Reduktion von Komplexität (z.B. durch Arbeit mit Artefakten)



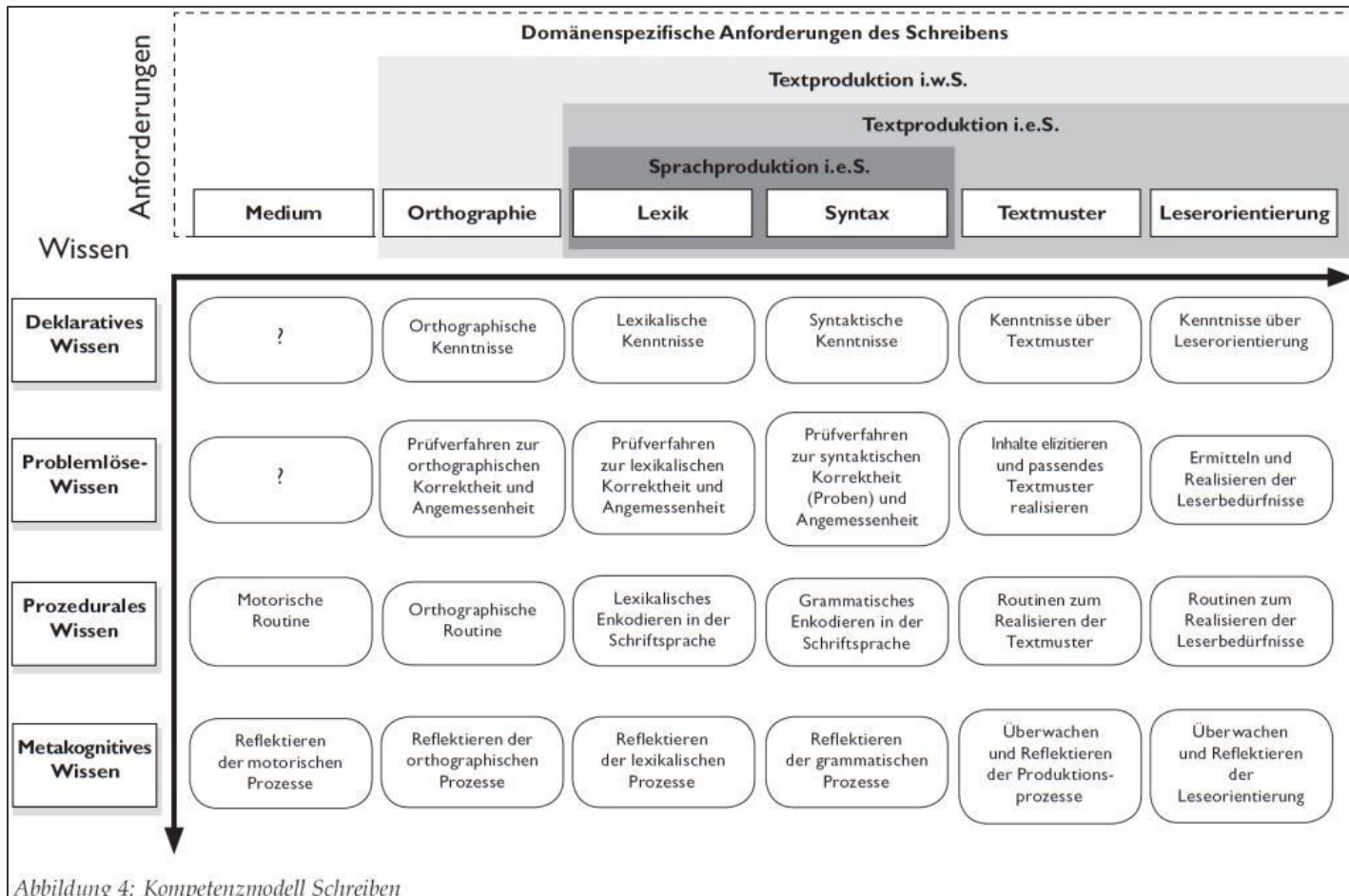
Einsatz von Videos in der Lehrerbildung

- Hohe Anschaulichkeit, Informationsdichte und Realitätsnähe
- Reduktion der Komplexität
- Reduktion des Handlungsdrucks
- Erarbeitung, Diskussion und Reflexion unterrichtlicher Problemlösungen
- Kristallisationspunkt der pädagogischen und didaktischen Kommunikation



- Sachunterricht (SU)
 - 8 Unterrichtsstunden zu 5 Themen
- Schriftspracherwerb (SSE)
 - 9 Aufnahmen zu 3 Zeitpunkten im 1. Schuljahr
- Aufbau eines Videoportals (Onlinekurslabor©)
 - Ausgehend vom beobachteten Unterricht allgemeine Konzepte und Fragen der Didaktik / Pädagogik thematisieren
 - Rückbindung der Theorievermittlung an die Praxis des unterrichtlichen Handelns

Modell der Schreibkompetenz *(Becker-Mrotzek / Schindler 2007)*





Beispiel: Übertragung auf Unterricht im Video

onlinekurslabor UNIVERSITÄT AUGSBURG

Kursübersicht Partner Themenübersicht Hilfe ? Kim Lange

Diagnose und Förderung im SSE (Kim Lange)

Aktuelles Lehrtext Kursdokumente Kursinfo Aufgaben Kursgruppe Teilnehmer

- 1 Konstituierende Sitzung
- 2 **Schreibkompetenz**
- 3 Lesekompetenz
 - 3.1 Lower- order- Prozess
 - 3.2 Kompetenzstufen IGLU
- 4 Entwicklungsstufen
 - 4.1 Entwicklungstand einschätzen Zeitpunkt 1
 - 4.2 Entwicklungstand einschätzen Zeitpunkt 2
- 5 Vortäufertfähigkeiten (speziell phonologische Bewusstheit)
 - 5.1 Rundgang durch Hörhausen
 - 5.1.1 Transkript Rundgang durch Hörhausen
- 6 Förderung phonologische Bewusstheit
 - 6.1 Übungen zur phonologischen Bewusstheit 1
 - 6.2 Übung zur phonologischen Bewusstheit 2
 - 6.3 Milla

2. Schreibkompetenz

Erproben Sie nun den Umgang mit den Videos:

Abschnitt Linda und Johannes schreiben

Text Linda

26:42 / 54:34

Embed

Teilnehmer Inhalte Gruppe Projekte Forum Kurs



- Experimental-, Kontrollgruppendesign im Bereich SSE
- Anstieg des Professionswissens in Treatment- und Kontrollgruppe
- In der Gruppe mit Videobasierung
 - Signifikant höhere **Analysekompetenz**
 - Signifikant positivere **Einstellung und Motivation**
 - Signifikant bessere **Selbsteinschätzung**
- Hinweise auf Vorverlegung und Abmilderung des „Praxisschocks“ im Bereich SU



- Ermutigende Ergebnisse
- Ausbau und Etablierung der Seminare im grundschuldidaktischen Pflichtbereich in Augsburg - Schwerpunkt im LeHet-Projekt der Universität Augsburg
- Weiterentwicklung
 - Inhaltlich in Richtung grundschulpädagogischer Seminare - z.B. Umgang mit Inklusion, flexible Schuleingangsphase, etc. ...
 - Technisch – Ausbau Access-Points, Server, Tonaufnahmen, ...
 - Forschung – Genauere Beschreibung der Wirkmechanismen



Fragen? Anregungen? Kritik?
kim.lange@phil.uni-augsburg.de